

Halle, 9. November.

Mit einem glänzenden Sieg der bürgerlichen Kandidaten gab es
 mehrere die Stadtverordnetenwahl der 3. Abtheilung gesehe-
 der Cinnahtheil des Bürgerthums ist der sozialdemo-
 kratische Einfluss nicht maßlos abgerufen, als die anverwand-
 tungen unserer Gegner, die sich nicht zu erweichen, haben
 nicht genügt. Gegenwärtig ist es wenig erwünschten Mein-
 lungen der Sozialdemokraten und der Wahlen in entgegen-
 stehender Lage, bei denen durch die Häufigkeit des Bürger-
 thums die Sozialdemokraten mehrere Siege in den städtischen
 Wahlen errangen, ist der Sieg des Bürgerthums in Halle
 ein so erfreuliches Resultat der anstrengenden Wahlbe-
 strebungen der Reichsstadt der ist ja das schäme Wort über
 die Stadt gefallen: „Solle nicht völlig unter der Herrschaft
 der Sozialdemokratie.“ Nun, wir haben gezeigt, daß dies nicht
 der Fall ist.

[illegible]

Der zweite ist, daß der Staat nicht unbedingt gewollt, ja sogar
hinter sich hergedrängt, geleitet und alle Reaktionen auf ihn auf
einen Mann an dem Wahlstisch herausgebracht. Was schon die
Verfassungswahl erkennen ließ, ist durch die Stadterordneten
wahlen in der dritten Abtheilung aus neu befristet worden.
Die Sozialdemokratie hat in Halle ihren Höhe-
punkt erreicht. Während vom Jahre 1895 bis 1897 der
Zuwachs der sozialdemokratischen Stimmen bei den Stadter-
ordnetenwahlen noch über 900 betrug und von 1895 auf 1897 gar
1100 stieg, ist es den Sozialdemokraten in diesem Jahr trotz
der ansehnlichen Wahlkraft mit nur 200 Stimmen zu-
genommen, 255 Stimmen weniger, als im Jahre 1895. Die
Ursachen sind vielfach zu suchen, aber ich will nur zwei
angeführen, das eine ist, daß in Halle die Schichten der
Bevölkerung, aus denen sich früher und jetzt die Sozialdemo-
kratie aufbaute, sich erheblich in den letzten beiden Jahren
angewachsen sind, so kann man wohl den Zug aus diesem
auch in jenen Reichen, den Tag zu werden. Die
Son, der von sozialdemokratischer Seite in die Stadterordneten
Wahlen nur als ein hineingetragen worden ist, nicht zum
wenigsten die und Weise, in der die Führer im hiesigen
sozialdemokratischen Parteivorstand die städtischen Angelegenheiten be-
herrschen und nie die Sorge der städtischen Angelegenheiten
zu machen die Augen darüber geöffnet, was von dieser
Seite in ständiger Arbeit ist, das Gemeinwohl zu erhalten ist

zellen, die sich aus dem Interesse zu erklären lie-
 gen, aber auch wir, die wir das Interesse der Masse
 zu Grunde legen. So einer Linie der Einsicht und des Regens
 daß in unserer Bürgerliste nicht alle kommunalen Angelegenheiten
 herkömlich. Dieses Regs Interesse jedoch in der Bürgerliste nach
 anhalten, ist das große Verdienst unserer kommunalen
 Vereine, die sich auch diesmal wieder aus beste bewährte
 haben. Wer je eine Wahl mitgemacht hat, weiß, weiß und
 die Arbeitskraft dabei zu bewältigen ist, wer aber Gelegenheits
 glaubt hat, bei der letzten Wahl einen Einblick in eine Arbeits-
 leiste" eines kommunalen Vereins zu thun, der muß der Fähigkeit
 derlei höchsten höchste Anerkennung gönnen. In der unregelmäßig-
 nigen Weise wurde mit einer Freundschaft gearbeitet, die
 zu einem großen Teil aus der Freigabe überhaupt nicht aufkommen könn-
 ten. Dem Komitee, das sich aus dieser Stelle gebildet hat, ist
 zu wünschen, daß immer mehr der Bürger durch die
 der einzelnen Regisraturen der Bürgervereine, welche
 selbstständig unterstützen. Besonders ist es, daß die
 haben, in auch diesmal wieder das Wohlfahrt Organ sein
 „Unportabilität“ auch in jeder rein kommunalen Angelegenheit
 so weit getrieben hat, daß es nicht ein einziges Wort zur Unter-
 stützung der bürgerlichen Kandidaturen fand. Auch von der
 bürgerlichen Presse wird in der Kampf gegen die
 Sozialdemokratie nicht besonders glücklich unterstützt worden.

Ein treuer u. zuverlässiger Helfer war auch in diesen Jahren die Beamtenschaft der Stadt Solva. Einmüthig mit der Bürgerlichkeit ist sie geschlossen für die bürgerlichen Interessen eingetreten und nicht zum wenigsten ihrer Unterstützung haben wir den glänzenden Sieg zu verdanken. Es ist nur recht und billig, wenn wir für diese Hülfe der Beamtenschaft die geschuldete Anerkennung in der Stadtbereitschaft veranlassen. Das ist die bestmögliche Vertretung der Bürgerlichkeit in Solva. Das soll die besten. Alle Treu und Glauben hin ist das Wortel mit dem Bewußtsein geschlossen worden, daß wir ihnen jetzt nicht Treu und Glauben, je können nicht ihnen nicht verdanken, wenn sie über zwei Jahre sich vor dem neuen Wüthditz hüten werden.

Wie die dritte Abtheilung fast schwache Männer, die bei weitem Abtheilung angehören, gewählt hat, so ist es nur recht und billig, daß auch die zweite Abtheilung sich nicht dagegen verweigere, unter ihre Kandidaten auch Männer zu wählen, die sich als würdig erweisen. Bei den Stadtvorberathswahlen muß die Wählerliste für die andere eintreten, da es gemeinsame Interessen zu vertreten giebt. Wir haben das feste Vertrauen in den Wählern der zweiten Abtheilung, daß sie an den von der Würdigung in einer großen öffentlichen Versammlung, die von jeder, dem daran gelegen war, zum Worte hätte kommen können, aufgestellten Kandidaten fehlte. Es wäre im höchsten Grade bedauerlich, wenn es einer kleinen Abtheilung gelingen würde, in die Einzigkeit der Würdigung, die jetzt eben erst so lange eine Reize hat, ergibt hat, einen Keil hineinzuschieben. D.

— [Neue Schnellzüge München-Halle-Berlin.] Dieter-
tage wurde durch eine Kommission der Generaldirektion der Eisen-
bahnen Deutschlands eine Probefahrt mit einem Extrazug von
München nach Probstzella gemacht. Der neue Schnellzug wird

Die Strede Nürnberg-Würzburg in 3 Stunden 22 Minuten durchfahren, so daß einschließlich eines viertelstündigen Aufenthaltes in Würzburg der der heutigen Strecke die Strede Nürnberg-Nürnberg-Probsteiella in nicht ganz 6¹/₂ Stunden und die Strede Probsteiella-Nürnberg in 6¹/₂ Stunden zurückgelegt wird. Auf der Strede Nürnberg-Jena-8¹/₂ Stunden, von Berlin nach Nürnberg 10¹/₂ Stunden, also eine Zeitumgebung der Berliner Strecke für wichtigen Sommerzug durch. Dieser fuhr nach der 702 km lange Strede Berlin-Halle-Weizsäcker-Würzburg-Würzburg mit Stundenzug in 14 Stunden 24 Minuten und zurück in 14 Stunden 42 Minuten, was eine durchschnittliche Fahr- geschwindigkeit von 45 km per Stunde ergibt. Die Strecke von Würzburg nach Jena, die Würzburg-Halle-Weizsäcker- und Weizsäcker-Halle, also auf einer kürzeren Linie (677 km) geführt um von Weizsäcker ab auf die Seelbahn geleitet werden, wobei in 11 Stunden 20 Minuten die Strede Würzburg-Berlin und in 11¹/₂ Stunden die Strede Berlin-Würzburg durchfahren und eine Zeitgeschwindigkeit von 60 km per Stunde ergibt. Würzburg-Halle-Weizsäcker mit Stundenzug in 12 Stunden 10¹/₂ Uhr vorwärts. Würzburg-Berlin in Berlin abends gegen 9¹/₂ Uhr eintreffen. Von Berlin durch die Gegend gegen 11¹/₂ Uhr vorwärts auf gehen und abends 10¹/₂ Uhr in Würzburg eintreffen. Aufenthalt dort nur in Halle, Weizsäcker, Jena, Probsteiella, Dichtelshausen, Bamberg, Jülich, Nürnberg in Aussicht genommen. Die Strecke von Jülich mit Nachtzug nach Würzburg, die Würzburg-Halle-Weizsäcker-Halle, also auf einer kürzeren Linie (677 km) geführt um von Weizsäcker ab auf die Seelbahn geleitet werden, wobei in 12¹/₂ Stunden von Würzburg nach Berlin fahren.

„(Grüßendes von der tiefen Güter-¹ ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹ ⁴⁶² ⁴⁶³ ⁴⁶⁴ ⁴⁶⁵ ⁴

[illegible]

[Stadttheater.] Zur Feier von Schiller's Geburtstag gelangt am Freitag neuneinhalb das nach dem Schiller'schen Tragödienbearbeitete Trauerspiel „Demetrius“ zur Aufführung. Zuseher ist das Werk vom Oberregisseur Hofmann. Die Vorstellung ist im Farbenabonnemente (45. weiß). — Für Sonnabend als 1. vollständige Vorstellung bei kleinen Preisen die Oper „Der Freischütz“ angelegt.

— (Thalia-Theater.) Am Freitag findet das zweite und letzte Gastspiel der französischen Gesellschaft La Boulotte statt. Deren Produktionen jüngst auch in Leipzig den lebhaftesten Beifall des Publikums gefunden haben. Am Sonnabend wird der Vorabend-Lustspiel „Auf Straßraub“ zum zwölften mal wiederholt.

— (16.) In wem er Winter in Aussicht? Statt des anfrühlenden milden, heiligen Novemberwinters werden wir viel zu oft dieses Monats die kalte Dürre und Sonnenhitze mit der Frühling. Wie der Frost gredelt, hat auch die Dürre unter dem Zeichen einer milden Temperatur ihre Herrschaft angegriffen. Auf eine Anfrage nach den Ursachen dieser abnorm warmen Witterung erhibt die „Neue Freie Presse“ der Meteorologischen Centralanstalt auf der hohen Warte in Wien folgende Auskunft: „Denn scheint eine Vollenkreisläufigkeit in der Witterung vor sich zu gehen. Die Monate September, Oktober und November haben sich in der Monats-September hinein gehetzt zu sein. Dem die Monate September, Oktober und November habe hat, hat der October übernommen. Der September durch die Wolkenbrüche und Regenfälle, die zu den großen Ueberschwemmungen geführt haben, von seinen sonstigen Charakteren gänzlich abgesehen ist. Somit ist dem September die Witterung übertragen, uns durch kalte, herrlich kalte zu ersetzen. Nach der Hitze des Sommers kommt die kalte nördliche Witterung, die in unsern nördlichen Breiten, wo der Winter der Regel nach eintritt, herrscht. Man bezeichnet diese Witterung als kalten Winter.“ Ansolche unsrer Gedächtnisse freilich

Die Luftmassen wandeln in die Tiefe mit und bringen die angelassenen tiefer gelegenen Völkern aus Vereisung und Schnee in die Borgen, in diesem Monat ausgetreten wurde Witterung. Die Wetterverhältnisse des Alpengebietes stehen aber in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnis zu dem Zustand, der vom Adriatischen Meer herab kommt. Aus bisher unangelegten Versuchen möchte ich schließen, daß im September in der Höhe der Alpen der Luftdruck der von den Alpen herab kommt, bemerkbar; diese Luftströmungen konzentriren sich, und dies führte zu den großen Regengüssen und Ueberfluthungen. Durch diesen Zwischenfall erfolgte eine Verzögerung in der Einwirkung der warmen Luftströmung aus dem Norden, so daß die kalte Luft erst im Oktober einwirkte. Der Vorstoß erfolgt im September erst im Oktober. Ein zweites Moment in der Abnormität des Wetters liegt in der Einwirkung des Golfstroms auf die Wetterbildung. Durch verschiedene Versuche, die zum Experimenten zur Wirkung der Temperatur des Golfstroms auf die Wetterbildung, ist es gelungen, nachzuweisen, wie viel an Wahrscheinlichkeit gewonnen, daß die Temperatur des Golfstroms dieselbe auf die demselben näher gelegenen Ländergebiete einen großen Einfluß ausübt. So haben die Versuche in Nordbestland, daß der Strömung des Golfstroms näher gelegen ist, die Temperatur der Luft in der Höhe von 2000 Fuß geringer gefunden wurden. Wenn nämlich die vom Äquator herbeiziehende Strömung wärmere Wasserflächen mitführt, theilt sich die Wärme den oberhalb derselben befindlichen Luftströmungen mit; die Wärme eines Meeres Wassers bei der Temperatur von 5 Grad ist nicht so groß, wie die eines Eisbergs, der 10 Grad wärmer ist, werden nun auf das Land hinübergemittelt und beeinflussen in der bezeichneten Weise die Temperatur. Da nun die Wärme des Golfstromes stets für mehrere Monate die Luft befeuchtet, ist es wahrscheinlich, daß das mit der Wetter noch lange Zeit nach dem Abfließen des Nordatlantischen Meeres, die eine wärmere Temperatur aufweisen, gewöhnlich mehrere Jahre hintereinander in gewissen Serien oder Cycles auftreten. In einem solchen Cycle befinden sich uns nun seit dem Jahre 1896, da seit diesem Jahre sehr viele Winter zu verzeichnen sind, die sehr kalt waren, während die Sommer sehr heiß und trocken waren, so daß man erwarten darf, daß in den Jahren 1897, 1898 bis 1899, 1900 bis 1901 und seit dem Jahre 1896, in den Zonen- und Monatsstemperaturen bleiben die Jahre ziemlich konstant und weilen im Allgemeinen auf bezeichneten, besonders abnormen Winternormen, während die Sommer in den bezeichneten Jahren sehr warm zu erwarten haben.

— [Erkennung und Abwehr der Pest.] Auf Veranlassung der Regierung findet zur Zeit im hygienischen Institut der Universität ein praktischer Kursus über die Erkennung und Abwehr der Pest statt, zu dem die Medizinalräthe und ihre Stellvertreter aus den drei Regierungsbezirken unserer Provinz theilzunehmen berufen worden sind.

— [Erweiterung des Fernsprechverkehrs.] Die Stadtfernsprecheinrichtung in Hildesheim ist zum Sprechverkehr mit Halle, Ammendorf, Naderweil und Trotha zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt eine Mark.

(Diamantene Hochzeit und Meisterstückkranz.) Herr Schieferdermeller Gottlob Seine und Frau, Alt-Wohnende 32, werden am 17. d. M., das Fest für die hundertjährige Hochzeit begehen, er im 86., sie im 98. Lebensjahre stehend. Ihre Ehe, ein Winter langen Selbststills in guten und schädlichen Zeiten, ferner eine Reihe von Jahren der Anwesenheit einer großen, tüchtigen Bürgergasse geben. Beide Jubilare sind freundschaftlich wie noch recht frisch. Vor zwei Jahren verlor bei alte Herr die Gehrkeit auf beiden Augen; den Vermählungen des Herrn Dr. med. Braunshühn gelang es jedoch, durch Verdienste eines tüchtigen Arztes, demselben wieder zu sehen zu verhelfen. In demselben wiederum seien auch noch viel zu danken von allem guten Schrot und Korn künzelehnt, seine Portie „Schicksal“ machen. Reiner hat Herr Seine am Hochzeitsstage die würdevollste Thätigkeit als Schieferdermeller hinter sich. Die wichtigsten und besten Arbeiten genossen hoch Lob und Gehalts. Ihn hat Herr Dr. med. Braunshühn, ein tüchtiger liden Banten beantragte, wie er denn selbstverständlich auf manchem Bürger, bildlich genommen, „auf das Dach“ gestiegen ist. Seine beiden hiesigen Söhne sind dem Sandwitzer des Vaters neseigt und repräsentieren gleich ihm den Typus des alten hiesigen Mannes. Der älteste Sohn, Herr Fabian, wird von allen Seiten herzlich Glückwünsche gebracht werden, da es sich überall großer Beliebtheit erfreut.

(Krankheitsgeschichte.) Als der unter dieser Spalte am
am gerichtlichem Platz mit dem Hinte mit dem Hinte
den, dem Geschädigten Müller, der Zimmermann Wiede
am Gevöllt gemeldet hat mit der Angabe, das Kind am Montag
am trüb, als er im Begriff gewesen, nach seiner Arbeitsstätte zu
am gehen, in der Zimmerstube herrenlos aufgefunden und deshalb
am am festgenommen.

(Unfallgeschichte.) Als der Schmeidegefeß Franz
am Kröber während der Arbeit mit einem zu schneidenden
am glühend gemachten Eisenstück hantierte, verlor er zu diesem
am Zwecke benutzte Zange und Kröber wurde von dem glühenden
am Eisen derart am linken Unterarm getroffen, daß er schwere Ver-
amletzungen erlitt. Beim Wiedererheben einer alten Mauer-
am steine, die er versetzt, wurde der Herrmann noch dadurch
am daß ihm die größte Partie seiner Brust und des linken
am und rechten Arms, der Brustbeinhälfte, der Kehlkopf und
am Hals, erlitt erste Verletzungen am Schädel und am Hinter-
am Kopf. Verwundungen wurden der Kluge zugefügt.

— [Burgtheater Siebtenstein.] Das Theater bleibt heute und vorläufig jeden Donnerstag geschlossen, da die Direktion das Theater schon früher an Berthe vermietet hatte; Freitag bringen die so schnell beliebten Künstler durchweg Neues zur Aufführung. Das Haus war gestern ausverkauft, das beste Zeugniß für die Vortrefflichkeit der Künstler.

Vereins-Chronik.

[illegible]



An die Wähler der II. Abtheilung.

Die Wahlen der III. Abtheilung sind vorüber. In seltener Einmüthigkeit haben sämtliche Schichten der Bevölkerung zusammen gestanden, um den bürgerlichen Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Leider wird diese Einigkeit in der II. Abtheilung durch eine kleine, von besonderen Interessen geleitete, sogenannte freie Vereinigung gestört. Der mit den Vorarbeiten zu den Stadtverordnetenwahlen betraute 21er Ausschuss hat nach langer, gewissenhafter Arbeit **brauchbare, unparteiische Männer** zur Wahl vorgeschlagen und eine, Donnerstag den 2. November in den Kaiserfälen stattgefundene stark besuchte Wählerversammlung der II. Abtheilung hat diese Kandidatenliste einstimmig genehmigt.

Es handelt sich jetzt darum, hieran festzuhalten und diese Männer auch zu wählen.

Mitbürger! Nur durch Unterstützung der großen Beamtenschaft ist es uns gelungen, in der III. Abtheilung in allen Bezirken den Ansturm der Sozialdemokratie zurückzuschlagen und die bürgerlichen Kandidaten durchzubringen. Recht und billig ist es, dafür auch den Beamten die gewünschte Vertretung in der Stadtverordneten-Versammlung zu gewähren. Wir haben uns dazu verpflichtet und wollen nicht um des Interesses einiger Wenigen willen wortbrüchig werden. Hier gilt es, daß eine Wählerklasse für die andere mit eintritt, um die **gemeinsamen Interessen** zu verteidigen und hochzuhalten. Wir können nicht wieder auf ein derartiges Resultat in der III. Abtheilung rechnen, wenn wir unser Wort nicht einlösen.

Mitbürger, Wähler der II. Abtheilung haltet an der beschlossenen Liste fest und wählt:

Zur Ergänzungswahl (auf 6 Jahre)

Herrn Kaufmann Kurt Klopffleisch
Hector a. D. Rudolph Diecklein
" Kaufmann Paul Hofmeister
" Rechtsanwalt Kurt Föhring
" Baumeister Ernst Giese
" Zimmermeister Gustav Stephan.

Zur Erstwahl (auf 4 Jahre)

Herrn Fabrikant Eugen Greßler.

Zur Erstwahl (auf 2 Jahre)

Herrn Gerichts-Rath Wilh. Bruch.

Die Vorstände der fünf Communalen Wahl-Bezirks-Vereine, des Bürger-Vereins für städt. Interessen, des Haus- und Grundbesitzer-Vereins.



Zum Martinsfeste
empfehle in besonders feiner
Qualität

**Martins-
hörnchen!!!!**

mit den feinsten Füllungen, als:
Marzipan, Haselnuss,
Mohr, Himbeer, Johannis-
beer und Aprikosen,
sowie täglich frisch:

Carl Koch'sche Waffel-
tuchen u. Kartoffelkringel
mit Vanillezucker.

Carl Koch

Bernburger Str. 1. Fernspr. 531.

Zum Martinsfeste empfehle
Martinshörnchen
mit Marzipan u. versch. Fruchtfüllung.
Th. Driebein, Wörmitzerstr. 109.

H. Martinshörner H.
gefüllt und ungefüllt,
sehr wohlschmeckend.
A. Winter, Gr. Märkerstr. 16.

Martinshörnchen
mit feinsten Füllungen empfiehlt
Max Jäger, Bühlstr. 25.
Fernsprecher 1314.

Martinshörnchen
empfiehlt Hul. Otto Kosi, Conditorei.
Neu **Kefirbrot** Neu

(Deutsches Reichspatent Nr. 96223)
ist ein mittels Kefir und fermentirter
Milch bereitetes Gebäck und eignet
sich in Folge seines großen Gehalts
an Milch und Stärke für Magen-
krankheiten, Magenleiden, Diarrhöen,
schwächliche Patienten und Recon-
valeszenten. Alleiniger Fabrikant für
Salle und Umgegend

Neu **Otto Hänel**, Neu
Geiststr. 46, Sara 12.
Verkaufsstellen werden angenommen.

Echte
Nürnberger Lebkuchen
von
Heinrich Häberlein
und
F. G. Metzger

Packnet zu 25, 35, 50, 75 u. 100 St.
in stets frischer Qualität,
ferner echte

Aachener Printen,
Aachener Rahmkuchen,
Thorner Katharinen,
Liegnitzer Bomben
empfiehlt

G. Gröhe Nachf.
Leipzigstr. 102. Geiststr. 64.

Frisches Gänsefleisch,
schöne Bratlinge, morgen frischen
frisch eintreffend, desgleichen auch
Gänsefleisch, frisch geschlachtete
Gänse und Gänse bei
O. Heller, Steinweg 32.

Althee-Bonbon
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten
u. Heiserkeit empf. d. Pack. 25 u. 50 St.
Joh. Miltacher,
Poststrasse 11, Gr. Ulrichstr. 36.

Kartoffeln- und Futterrüben
Gütesort zu verkaufen
Gutesort's Gut in Giebichenstein.

empfehlen in vorzüglicher Qualität in Weinbuden, Flaschen u. Krügen (Zuboden)
mit Kohlensäure

E. Lehmer, Halle a. S.
Haupt-Contor, II. Contor

Lager u. Eisellereien mit direktem Eisenantrieb in Halle meines früheren Geschäftes
Landwehrstr. 7. Fernsprecher 1287.
NB. Preislisten zu meinen die. Bieren sind in meinem Contor zu haben und werden
auf Wunsch franco ausgesetzt.

**Die
Actien-Gesellschaft
für Trebertrocknung
und
ihre Concurrenz.**

Die erschöpfende Widerlegung der
Angriffe der sieben Holzdestillations-
fabriken alten Systems gegen die Actien-
Gesellschaft für Trebertrocknung nebst
dem Bericht des Vorstandes und dem
Protokoll der ausserordentlichen General-
versammlung vom 3. November cr. steht
gratis und franco jedem Interessenten
zur Verfügung.

**Das Secretariat
der Actien-Gesellschaft für Trebertrocknung
zu Kassel.**

**Hanstelegraphen-
Anlagen**
empfiehlt unter langjähriger
Garantie
F. May,
Electrotechnische Anstalt,
Königstr. 13.
Kostenanschläge gratis.

Mein Obst-, Südschut- u. Gemüse-Geschäft
befindet sich
Gr. Märkerstr. Nr. 17
(Eingang Aufschaffstr. 2)
und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen unter Zulassung reeller und
billigster Bedienung. Friedr. H. Forst.
NB. Stand auf dem Bodenmarkt am rothen Thurm, gegenüber der
Fischhandlung.

Jokajer-Cognak
mit Jokajer Wappenstein.
Generaldepot für Halle a. S.: Sprengel & Rink.
Glasausschank im Rathskellerrestaurant Halle a. S.

Martinshörnchen
mit feinsten Marzipan- und Fruchtfüllung empfiehlt die
Conditorei F. W. Rothnick,
Bernburger Str. 5. - 2. Gesch. : Gröhlitz.
Fernsprecher 302.

Martinshörnchen, Martinsgänse
empfiehlt
Gr. Steinstr. 7. **Hermann Pfantsch,** 454.
Conditorei.

BÉNÉDICTINE
empfohlen.
DER BESTE ALLER LIQUEURE.
Man achte immer darauf,
dass sich am Fusse jeder
Flasche die vierköpfige
Eligette mit der neigen
Unterchrift des General-
Directors befände.
In Halle a/S. zu haben bei **Johannes Grün:**
Pötel & Broskowski, Gr. Ulrichstr. 33/34;
Gebr. Zorn, Hofl., Gr. Ulrichstr.; **A. Krantz Nachf.,**
Sprengel & Rink, Leipzig Str. 2.
**HANS HOTTENROTH, General-Agent,
HAMBURG.**

Pfungsstädter Bock-Ale,
allerfeinstes Tafelbier (hell wie Wasser)
kalt gebott und sehr fein im Geschmack.
die Werke aller Biere,

Pfungsstädter Märzenbier,
hell wie Wiener Märzen, feinstes
Tafelbier, vorzüglich im Ge-
schmack.

Pfungsstädter Kaiserbräu,
Farbe wie die Münchner Biere
und tiefen in Qualität nicht unter-
liegend ein feines vorzügliches
Bier. Anceibier